

Ulm, 28.10.2014

Herrn OB Gönner
Kopie: an die regionalen Medien
per E-Mail

Zwischennutzung des Hindenburg-Areals

Sehr geehrter Herr OB Gönner,

wir begrüßen es sehr, dass beim Workshop zur Umnutzung des Hindenburg-Areals der Vorschlag zur Unterbringung von Flüchtlingen in Kombination mit Studentenwohnungen als Zwischennutzung positiv bewertet wurde. Auszug aus der Zusammenfassung der Planungswerkstatt vom 18.10.14: "gegenüber Unterkünften für Flüchtlinge müsse man in einem bunten Quartier offen sein, finden die Teilnehmer der Planungswerkstatt"

Eine Übergabe des Areals an die Stadt Ulm ist für Mitte 2015 vorgesehen, wobei unsererseits die Hoffnung besteht, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) eine noch schneller Übergabe ermöglicht. Die Umsetzung der weiteren Planung wird hingegen noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Beginn der Erschließungsarbeiten ist nach derzeitigem Zeitplan erst für 2019 vorgesehen.

Da Bestandsgebäude bereits vor Durchführung des Bebauungsplanverfahrens weitergenutzt werden können, halten wir es für naheliegend, diese Räumlichkeiten Flüchtlingen und Studierenden in der Zwischenzeit zur Verfügung zu stellen.

Auf dem Areal befinden sich derzeit nicht nur die bewohnbaren Kasernengebäude sondern auch div. Hallen, ein Kompaniegebäude, eine Sporthalle und weitere Gebäude. Einem positiven Praxisbeispiel aus Augsburg folgend (Grandhotel Cosmopolis) könnten diese Flächen zusätzlich für Künstler-Ateliers, Seminarräumen, Cafés und Galerien genutzt werden.

Flüchtlinge, Studenten, Künstler und BesucherInnen könnten in diesem Zusammenleben für eine gelebte Integration sorgen. "AsylbewerberInnen als willkommen Gäste" würde somit gelebte Praxis.

Zitat aus der „Zeit“: "In der Lobby spielt ein Popsänger aus Afghanistan Klavier, auf der Couch hat es sich ein Christ aus dem Iran gemütlich gemacht. An der Bar bedienen zwei Mazedonier, vor der Theke toben tschetschenische Kinder."



Dr. Richard Böker



Michael Joukov



Denise Niggemeier



Lisa-Marie Oelmayer



Sigrid Räkel-Rehner



Birgit Schäfer-Oelmayer



Lena Christin Schwellung



Annette Weinreich

Daher beantragen wir, bis zur tatsächlichen Freiwerdung der Flächen unter Hinzuziehung der Hauptabteilung Kultur ein **Konzept auszuarbeiten**, in dem die konkreten Flächenzuweisungen für Flüchtlinge, Studenten, KünstlerInnen und entsprechenden Nebenräumen nebst Infrastruktur festgelegt werden und dieses nach der Übernahme des Areals unverzüglich umzusetzen. Ebenso könnte diese Zusatznutzung durch die freie Kulturszene auch Thema bei der weiteren Bürgerbeteiligung sein. Eine **möglichst große Durchmischung** dieser Nutzungen wäre dabei wünschenswert.

Mit freundlichen Grüßen

Für die **GRÜNE** Fraktion Ulm³

(Weinreich)

(Dr. Böker)

(Niggemeier)